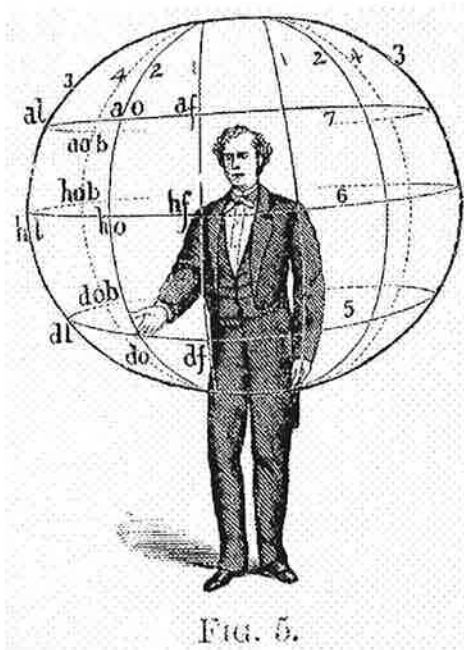


# Hub Intervention Heinrich Lüber / Europaallee

Stand 11. Juli 2013

Eine Kunst-Intervention von Heinrich Lüber, kuratiert von Patrick Huber.  
Als Teil der Reihe „Under Construction“ im Rahmen von  
„Kunst im öffentlichen Raum Europaallee“.  
Auftraggeber: SBB mit Unterstützung von KiöR  
(Kunst im öffentlichen Raum Zürich).  
Projektleitung: HRS Real Estate AG.



Albert M. Bacon, A Manual of Gesture 1875

# Hub Intervention Heinrich Lüber / Europaallee

## Projekt:

**Hub** ist ein Begriff, der einerseits im Informatik-Kontext Verwendung findet (englisch hub ‚Nabe‘ [technisch], ‚Knotenpunkt‘), der andererseits immer häufiger als Ort eines Austausches, Ort der Begegnung im Business-Kontext verwendet wird (.. spaces for meaningful encounters..the hub ist becoming the space they call home..)

Hub heisst ein Objekt, mit dem sich der Künstler Heinrich Lüber zwischen September 2013 und April 2014 an verschiedenen Stellen eines sich im Bau befindenden Gebäudes (Baufeld G, Gustav-Gull Platz) an der Europaallee andockt. Es wandert gewissermassen mit dem wachsenden Bau nach oben.

Das Objekt, eine Konstruktion aus Aluminiumreifen mit drei Beinen am wachsenden Gebäude angedockt, setzt Heinrich Lüber der urbanen, sich transformierenden Umgebung, dem Wind und Wetter aus. Er ist dergestalt aber auch einer Frage ausgesetzt und gibt diese weiter: Inwiefern kommt in dieser Zone zwischen Geplantem und Gebautem ein Austausch zustande, wie fühlt sich dieser an?

Im Verlaufe der Interventionen zwischen September 2013 und März 2014 entschwindet der Protagonist in seinem Artikulier-Apparat immer mehr den Augen der Zuschauer. Das Ganze wird zu einer Frage des Massstabs: Mit zunehmender Höhe schrumpft der Körper des Protagonisten – und damit auch der mögliche Kommentar – und aus einer anderen Perspektive schrumpfen damit auch die Zuschauer selber.

Die Intervention von Heinrich Lüber wirkt wie ein umgedrehter Oldenburg: Wenn dieser Alltagsobjekte zu grossen Dimensionen aufpumpt, schrumpft sich Heinrich Lüber entlang eines Gebäudes, dessen Proportionsgrundlage an sich der Mensch ist, in die Höhe, bis er selber nur noch zu einer Idee/zur Fiktion wird.

# Hub Intervention Heinrich Lüber / Europaallee

## Das Objekt:

Gewicht	Total= ca 300kg Beine 35kg/Stück
Elemente	Zentraler Knoten/Rahmen: Dieser Rahmen ist zugleich ein Sitzrahmen mit Zusatzgurt, Kranhaken 1 und Befestigungsstelle für den Kapselring welcher in der Mitte der Kapsel die äussere Form gibt. Drei Aluminiumbeine, 5 Meter, an ihren Fussenden mit Querstreben fixiert. Metallfixierung am Gebäude.
Intervention	Die Einstieg erfolgt über eine Seilsicherung – der Benutzer ist durch eine Höhengsicherung mit Falldämpfung sowie einem Auffang-Sitz und Klettergurte gesichert. Am Sicherungsseil wird eine Laufrolle befestigt welche ein Assistent mitbedient und sichert. Der Benutzer kann sich damit zum Knotenpunkt abseilen und einsteigen. Einstieg und Rückkehr sind zudem mit Hilfe einer zweiten Person gesichert. Diese zweite Person ist an einem eigenen Sicherungsseil gesichert und unterstützt den Ablauf.
Sicherung	Drahtseilsicherung der Konstruktion an die Betonkonstruktion, geschützte Seilführung über die Brüstung. Augenschraube am Bein für Sicherung und Kranhakenbefestigung In der Kapsel ist der Benutzer immer gesichert durch einen Bügel auf Bauchhöhe, die Klettergurte und einem Sicherungsseil welches ihn mit dem Drahtseil verbindet. Der Künstler verfügt über eine Ausbildung ‚Arbeiten am hängenden Seil‘ IRATA level 1. Bei der Unterstützung handelt es sich um einen Bergführer mit dem IRATA Level 2.
Montage /Lagerung	Das Objekt wird zwischen den Interventionen auf dem Baugelände (Baufeld H) gelagert und für die Montage vorbereitet. (Im Radius des Krans) Der Platzbedarf umfasst ein Parkfeld. Die ganze Ausrüstung ist in einem grossen PW Anhänger untergebracht L/B/H 4.10 x 1.85 x 2.05 m.

# Hub

Kontext: Eine Kunst-Intervention von Heinrich Lüber, kuratiert von Patrick Huber.  
Als Teil der Reihe „Under Construction“ im Rahmen von  
„Kunst im öffentlichen Raum Europaallee“.  
Auftraggeber: SBB mit Unterstützung von KiöR  
(Kunst im öffentlichen Raum Zürich).  
Projektleitung: HRS Real Estate AG.

Die Vernissage findet am 21.9.2013 um 19h beim Gustav-Gull Platz statt

Interventionen: 21.09.2013, 19h - 22h  
09.11.2013, 19h - 22h  
14.12.2013, 19h - 22h  
15.02.2014, 19h - 22h  
22.03.2014, 19h - 22h  
24.05.2014, 19h - 22h

Text 1 Hub heisst ein Objekt, mit dem sich der Künstler Heinrich Lüber zwischen September 2013 und April 2014 an verschiedenen Stellen eines sich im Bau befindenden Gebäudes (Baufeld G, Gustav-Gull Platz) an der Europaallee andockt. Er wandert gewissermassen mit diesem Objekt schrittweise dem wachsenden Bau entlang nach oben.

Im Verlaufe der Interventionen zwischen September 2013 und März 2014 entschwindet der Protagonist in seinem Artikulier-Apparat immer mehr den Augen der Zuschauer. Das Ganze wird zu einer Frage des Massstabs: Mit zunehmender Höhe schrumpft der Körper des Protagonisten – und damit auch der mögliche Kommentar – und aus einer anderen Perspektive schrumpfen damit auch die Zuschauer selber.